

Abschlussbericht ProReKo [Schulen] Elisabeth-Selbert-Schule, Hameln

| | |
|--|--|
| Arbeitsbereich / Titel | Qualitätsmanagement |
| Leistungsversprechen (Titel): | <ul style="list-style-type: none"> • Mission und Werte werden von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft getragen. • Die Qualität der Elisabeth-Selbert-Schule wird u.a. durch ein effektives Management gewährleistet. • Die schulischen Steuerungsprozesse laufen effektiv. • Evaluation ist Standard. • Die Unterrichtsqualität an der Elisabeth-Selbert-Schule ist exzellent. |
| AB Verantwortliche(r): | Frau S. Hoffmann, (s.hoffmann@ess-hameln.de) Tel.: 05151/93780 |
| Berichtsstand: | 31.12.2007 |
| Berichtszeitraum: | Von November 2003 bis Dezember 2007 |
| Wie ist das/sind die Leistungsversprechen - unter Berücksichtigung des Globalziels ProReKo - umgesetzt worden? | <p>Das Leitbild mit Mission, Werte und Vision wurde unter Beteiligung der gesamten Schulgemeinde entwickelt und legalisiert.</p> <p>Der EFQM-Prozess zur Qualitätssicherung wurde schon vor dem Schulversuch eingeführt. Eine Bestandsaufnahme, eine Stärken-, Schwächenanalyse (Kursbuch) sowie ein Konsensmeeting zur Bestimmung der notwendigen Verbesserungsmaßnahmen haben bereits zweimal (2003 und 2005) stattgefunden. Ein weiteres Strategie- und Konsensmeeting mit einer Stärken- Schwächenanalyse der strategisch wichtigen Bereiche der Schule ist für Februar 2008 geplant. Die notwendigen Projekte zur Verbesserung der Qualität wurden initiiert. In Meilensteinsitzungen der einzelnen Projektgruppen wurden die Maßnahmen den veränderten Bedingungen angepasst. Die Schulentwicklungsgruppe begleitet den EFQM-Prozess kontinuierlich.</p> <p>Die Bildung einer Leitungsgruppe zur „Unterrichtsentwicklung“ (ab August 2005) unterstützt die Verbesserung des Kernprozesses. Zahlreiche Schulungen der Sprecher der Unterrichtsentwicklungsteams haben stattgefunden. Die einzelnen Bildungsgänge evaluieren ihre Trainings- und Lernspiralen mit zum Teil vergleichbaren Instrumenten in den einzelnen Klassen. Innerhalb des Gremiums der Teamsprecher werden die Ergebnisse gemeinsam evaluiert. Die überwiegend guten bis sehr guten Einzelergebnisse der Schülerbefragungen geben ein deutliches Votum für die positive Wahrnehmung der Unterrichtsentwicklung durch die Schülerinnen und Schüler. Die Einbindung der Methoden und ihre Pflege in den laufenden Unterricht ist unverzichtbarer Bestandteil der Unterrichtsentwicklung. Mit allen Teams werden einheitliche Beurteilungskriterien für bestimmte Leistungsnachweise wie z.B. Plakate, Referate oder Overheadfolien, entwickelt. Ein Unterrichtsevaluationskonzept ist erarbeitet und befindet sich in Erprobung. Ein Schülerfragebogen zum Unterricht einzelner Bildungsgänge wird regelmäßig eingesetzt. Fortbildungen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität finden weiterhin statt. Ca. 90% des Kollegiums haben am sog. „Klippert-Training“ teilgenommen.</p> <p>Der Organisationsplan der Elisabeth-Selbert-Schule bildet die Gegebenheiten der Schule in der Leitungsebene, in den Abteilungen, Bildungsgang- und Fachteams ab und verdeutlicht die Unterstützungsbereiche für die Kernaufgaben auf allen Ebenen. Die bestehenden Projekte sind ebenfalls einbezogen. Der Organisationsplan ist mit der Schulverfassung und den zurzeit bestehenden Prozess- sowie Stellenbeschreibungen abgestimmt. Die Einrichtung eines Konferenznachmittages unterstützt kontinuierlich die Arbeit im Projekt Unterrichtsentwicklung und im Kernprozess. Das jährlich aktualisierte Qualitätshandbuch umfasst alle wesentlichen Verfahrens- und Handlungsabläufe der Elisabeth-Selbert-Schule.</p> <p>Der Kernprozess ist für die Elisabeth-Selbert-Schule beschrieben. In vier Bildungsgängen wird der erarbeitete Leitfaden derzeit erprobt. Eine Prozesslandkarte ist erstellt, zahlreiche beschriebene Prozesse sind zugeordnet. Deren Implementierung erfolgt kontinuierlich. Weitere Prozessbeschreibungen erfolgen nach Bedarf und Notwendigkeit. Ein Beispiel für die Einbindung der Schülerinnen und Schüler in das Prozessmanagement ist das Beschwerdekonzzept.</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>Die notwendigen Kennzahlen zur Ermittlung der Qualität werden erhoben. In Ergänzung des Landeskennzahlensets werden von der Schule weitere wichtige Kennzahlen ermittelt.</p> <p>Einheitliche Zielvereinbarungen zur Unterrichtsentwicklung, die bereits im Jahr 2003 initialisiert wurden, sind mit allen Beteiligten unterzeichnet. Darin verpflichten sich die Lehrkräfte u.a. zur Teilnahme an den Fortbildungsveranstaltungen, zur Umsetzung und kontinuierlichen Überarbeitung der Inhalte im Unterricht, zur Methodepflege im laufenden Unterricht, zur Entwicklung und Veröffentlichung von Lernspiralen und zur aktiven Beteiligung an der Gesamtevaluation. Ein schulweiter Zielvereinbarungsprozess erfolgte mit Hilfe von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen. Ein Gesamtkonzept zur Durchführung der schulischen Zielvereinbarungen wird zurzeit erarbeitet und im Schuljahr 2008/09 umgesetzt.</p> <p>Die Kommunikationsmöglichkeiten mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung wurden wesentlich umstrukturiert und verbessert. Eine Fremdfirma wurde mit der Erstellung einer schuleigene Internetplattform beauftragt. Für jede Lehrkraft sowie für den Unterstützungsbereich wurden schuleigene Email-Adressen eingerichtet. Ein öffentlicher Bereich ermöglicht besonders den Schülerinnen und Schülern, aber auch allen anderen Betroffenen (Kooperationspartner wie z.B. Betriebe und Praxisstellen) den Zugriff auf für sie relevante Informationen.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit wird mit Hilfe eines Konzeptes als Querschnittsaufgabe definiert.</p> <p>Neben zwei umfassenden internen Evaluationen in den Jahren 2003 und 2005 unternahm die Elisabeth-Selbert-Schule externe Evaluationen. Bei den Akzeptanzbefragungen der Wissenschaftlichen Begleitung im Schulversuch „ProReKo“ 2005 und 2006 erreichte die Elisabeth-Selbert-Schule eines der besten Ergebnisse aller befragten Modellschulen. Der Bericht der Schulinspektion des Landes Niedersachsen 2006 unterstreicht den Erfolg der Schule, Bestnoten gab es in sechs von fünfzehn Kategorien. Als optimal bewerteten die Inspektoren zum Beispiel das schuleigene Curriculum, die Lernkultur im Unterricht, die Schülerberatung und das Schulklima an der Elisabeth-Selbert-Schule. In der Personalentwicklung ist die Schule ebenfalls Spitze. Alle weiteren Beurteilungen, wie z.B. die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim Lernen oder das Verwaltungs- und Ressourcenmanagement, sind gut.</p> |
| <p>Ist das/sind die Leistungsversprechen erreicht worden?</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Das Leitbild ist legitimiert und den Mitgliedern der Schulgemeinde bekannt. Durch Einführung von Teamstrukturen werden die Inhalte zu großen Teilen bereits „gelebt“. Die Visionen sind „Richtschnur“ bei Zielvereinbarungsprozessen. • Der EFQM-Prozess zur Qualitätssteigerung ist an der Schule etabliert. • Unterrichtsentwicklung wird systematisch vorangetrieben. Ein Evaluationskonzept (Hospitation) ist in Erprobung. • Der Organisationsplan ist erstellt und auf die Schulverfassung abgestimmt. Ausführliche Beschreibungen aller Funktionsstellen sind erarbeitet worden. Das Qualitätshandbuch wird jährlich evaluiert. • Zahlreiche einzelne Prozesse und der Kernprozess sind beschrieben und in der Prozesslandkarte voneinander abgegrenzt. • Kennzahlen werden erhoben und sind Grundlage in den Zielvereinbarungsprozessen. • Die Kommunikationsmöglichkeiten an der Elisabeth-Selbert-Schule mit Hilfe einer schuleigene Internetplattform (Netzwerk der Elisabeth-Selbert-Schule im Internet, NESSI) wesentlich umstrukturiert und verbessert. Jede Lehrkraft hat eine schuleigene Email-Adresse. • Ein Controlling-Konzept, in dem sich Leitbild, Ziele, erreichte Kennzahlen und die dazu gehörigen Prozesse aufeinander beziehen, wird in den nächsten zwei Jahren erarbeitet. |

| | |
|--|--|
| <p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen begünstigend?</p> | <p>Aus schulinterner Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönliches Eintreten und Vorleben der Führungskräfte für die Vision, die Mission und die Werte der Schule sowie konstruktives Vorantreiben und aktive Beteiligung an Verbesserungsmaßnahmen - gezielte Prioritäten für Verbesserungsmaßnahmen in einem Schuljahr - Aufstellung von Führungsgrundsätzen - Schulung der Führungskräfte, besonders auch der Teamleiterinnen und Teamleiter auf der mittleren Ebene - konsequente Installation von Teamstrukturen, um Selbstverantwortung und Kreativität bzw. Innovationen der Kolleginnen und Kollegen sowie deren Beteiligung fördern und zum eigenständigen Handeln ermächtigen - eine auf die eigene Schule zugeschnittene und effektive Organisation gemeinsam mit den Beteiligten entwickeln - für die Arbeit von Teams und Einzelnen angemessene Zeitfenster zur Verfügung stellen, die Leistungen anerkennen und angemessen belohnen - Lernprozesse im Kollegium anregen und unterstützen - auf die Bedürfnisse und Erwartungen aller Mitglieder der Schulgemeinschaft eingehen, indem sie diese erfassen und einen Interessenausgleich herstellen, - den Einsatz der Kolleginnen und Kollegen mit der schulischen Zielsetzung abstimmen, - Ergebnissen aus gezielten Befragungen als Ausgangspunkt für kurz-, mittel- und langfristigen Zielsetzungen <p>Bezogen auf den Schulträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger sowie die Budgetierung ermöglicht erst die umfassende Qualitätsentwicklung einer Schule <p>Bezogen auf die Landesebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die zur Verfügung gestellten Ressourcen und die Unterstützung durch die wiss. Begleitung öffnen den Weg zur schnelleren Eigenständigkeit und damit zur umfassenden Qualitätsentwicklung - |
| <p>Welche Faktoren waren zur Erreichung des / der Leistungsversprechen hemmend?</p> | <p>Aus schulinterner Sicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jede Schule hat sich eigene Konzepte erarbeitet, es gab zu wenig Anregungen und Unterstützung von der Landesebene - Gemeinsame Ergebnisse der Schulen wurden im Bereich Qualitätsmanagement nicht erarbeitet. <p>Bezogen auf den Schulträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Bezogen auf die Landesebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schul-Inspektion basierte nicht auf dem EFQM-Modell. - Evaluation der Befragungsinstrumente ist unzureichend. - Evaluation des Landeskennzahlensets muss noch stattfinden. - Einführung und Finanzierung eines Dokumentenmanagementsystems ist erforderlich. |
| <p>Was ist uns am Ende wichtig?</p> | <p>Die Elisabeth-Selbert-Schule hat entscheidende Schritte auf dem Weg zur systematischen Qualitätsentwicklung aus nahezu eigener Kraft bewältigt und wichtige Schritte auf dem Weg zu einem Regionalen Kompetenzzentrum geleistet. Die bisherigen Umfragen zeigen die gute Akzeptanz der schulischen Entwicklung. Mit einem in den nächsten zwei Jahren aufzubauenden Controllingssystem und dem Ausbau der Neuen Produkte kann sich die Schule weiterhin als „ReKo“ profilieren.</p> |

Anlagen (verlinkt)

- Konzept und Zielvereinbarungen zur Unterrichtsentwicklung
- Organisationsplan
- Leitfaden Kernprozess
- Prozessmodell
- Kennzahlenset der Elisabeth-Selbert-Schule
- Schulprogramm (enthält alles Wesentliche)
- Inspektionsbericht

Alle Anlagen sind unter folgendem Link zu finden:

[Anlagen zum Qualitätsmanagement](#)